



Für das schnelle Internet müssen entlang der Hauptstraße Glasfaserkabel verlegt werden, deshalb gibt es bis Anfang Juli noch eine Teilsperrung mit Ampelregelung – hier bei der Einmündung in die Gartenstraße, in der auch Kabel verlegt werden. Foto: Roland Spether

Vor vollendete Tatsachen gestellt

Gemeinderat kritisiert Sanierung der Sasbachwaldener Straße

Von Roland Spether

Sasbach. Dass die arg lädierte Sasbachwaldener Straße in Obersasbach einen neuen Belag erhält, sorgt bei nicht allen Gemeinderäten für Freudenjubiläum. „Es ist eine Zumutung, dass die Straße geteert wird und keinen Gehweg erhält“, betonte Rolf Hauser (CDU) in der Sitzung des Gemeinderates am vergangenen Montag nach seiner Anfrage. Er wollte auch wissen, ob die Verwaltung seit Bekanntgabe dieses Bauprojekts beim Regierungspräsidium Freiburg nachgefragt und das Anliegen Gehweg vorgetragen habe. „Mit uns hat das Regierungspräsidium in meiner Zeit noch keine Maßnahme besprochen, wir wurden immer recht kurzfristig vor vollendete Tatsachen gestellt“, sagte Bürgermeisterin Dijana Opitz (CDU). Sie habe Verständnis für die Kritik, auch die Verwaltung wolle nicht

nochmals 20 Jahre warten, bis die Straße wieder saniert werde. Denn die Straße habe auch eine Wertigkeit und sei Teil der „Badischen Weinstraße“.

Wie Bauamtsleiterin Kerstin Burkart mitteile, habe die Verwaltung nochmals Kontakt mit dem Regierungspräsidium aufgenommen und bekam das „klare Signal“, dass entsprechende Mittel für das Projekt bereitgestellt wurden. Es wurde auch deutlich gesagt, dass die Straße „in einem desolaten Zustand“ sei und sie in der Verantwortung seien, die Straße zu sanieren. Sollte die Straße einen Gehweg erhalten, so bedarf es mindestens eineinhalb Jahre Vorlauf, um die Grundstückskäufe zu tätigen und alle rechtlichen Schritte zu erledigen. Die Gemeinde sollte jetzt an dieses Thema drangehen, meinte Rudi Retsch (CDU). Er verwies auch darauf, dass es nicht nur um den Gehweg, sondern auf der anderen Seite

auch um die Absicherung zum Sasbach hin gehe.

Dass die Verkehrsteilnehmer auf der Hauptstraße und der Obersasbacher Straße noch bis Anfang Juli mit einer Ampelregelung und einer einseitigen Befahrbarkeit leben müssen, kostet etwas mehr Zeit. Die positive Kehrseite der Medaille ist, dass Glasfaserkabel für das schnelle Internet verlegt wird und dazu gab es nach Aussage von Bürgermeisterin Dijana Opitz (CDU) in der Sitzung des Gemeinderates viel Lob. „Die Arbeiten verlaufen sehr zügig, schnell und sauber, wir sind sehr zufrieden“, betonte die Bürgermeisterin. Sie zeigte sich vor allem sehr erfreut über die „mit Hochdruck“ arbeitende Firma Baum Hoch-, Tief- und Straßenbau aus Renchen, die für die Firma NGN Telecom/DBN „Das bessere Netz“ die Arbeiten seit Baustart im Januar 2024 ausführt.